

Modernste Technik ebnet Dürer den Weg

Neue Klimaanlage, neues Dach am Anbau, bessere Dämmung: Sanierung des Suermondt-Ludwig-Museums geht voran

VON ALINA HASKY
UND MATTHIAS HINRICHS

AACHEN Nein, vom berühmten „horror vacui“, der Angst vor der Leere, kann in den verwaisten Ausstellungsräumen der alten Patriziervilla „Casalette“ an der Wilhelmstraße keine Rede sein. Dabei sieht man zuerst mal, dass man nichts sieht – Kunst am Bau ist eben noch ein Weilchen angesagt rund um die großen Präsentationsflächen des Suermondt-Ludwig-Museums. Und die besteht derzeit vor allem darin, im Wortsinne perfekte Atmosphäre zu schaffen, bevor das spektakuläre „Comeback“ des Maler-Genies Albrecht Dürer im Oktober offiziell eingeläutet wird (siehe Info).

Heißt: Das 2,4-Millionen-Projekt namens Klimatisierung geht in großen Schritten voran. Da kann es dann auch schon einmal vorkommen, dass selbst – und gerade – der ausgewiesene Kunstexperte regelrecht ins Schwärmen gerät, während eine Vielzahl „seiner“ kostbarsten Schätze schon vor einer ganzen Weile auf Tournee durch benachbarte Häuser, zum Beispiel in Maastricht und Leuven, geschickt worden sind. „Die Zusammenarbeit mit den Technikern könnte besser gar nicht laufen“, schwärmt Michael Rief, stellvertretender Leiter und Kustos des Hauses. „Es ist faszinierend zu sehen, wie geschmeidig die Zahnräder in dieser komplizierten Maschinerie ineinander greifen.“

Feuerwehr vor der Tür

Okay, vor ein paar Wochen stand die Feuerwehr vor der Tür. Doch für die Brandschützer gab's zum Glück nichts zu tun – Fehlalarm, im Wortsinne verursacht durch Nebelkerzen. Denn während im Keller und im ersten Geschoss an den drei neuen Be- und Entfeuchtungsanlagen geschraubt wurde, nutzten die Exper-



Bestens behütet: Das Dach am Anbau des Suermondt-Ludwig-Museums ist inzwischen komplett erneuert worden, um optimale Klimatisierung zu gewährleisten.



Er biegt langsam, aber sicher auf die Zielgerade ein: Während die Ausstellungsräume noch auf einen zeitgemäßen Anstrich warten, fasst Kustos Michael Rief schon die Neugestaltung der Präsentationen ins Auge.



Modernste Klimatechnik: Jörn Kaluza vom Ingenieurbüro Inco kennt alle Details der nagelneuen Anlagen, die bei den Präsentationen für optimale atmosphärische Bedingungen sorgen.

FOTOS: HARALD KRÖMER

WILLI WICHTIG



Sie haben das wirklich toll gemacht

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie diese Zeilen am heutigen Samstagmorgen lesen, die dampfend heiße Kaffeetasse zu Ihrer Linken, das frisch belegte Bäckerbrötchen zu Ihrer Rechten, dann dürfen Sie zufrieden mit sich sein, sich selbst einmal gönnerhaft auf die Schulter klopfen, einmal ganz tief durchatmen. Sie haben es geschafft. Die erste „lange Woche“ des neuen Jahres ist vorüber. Endlich. Fünf lange Arbeitstage haben Sie erfolgreich hinter sich gebracht. Und das am Stück, ohne Feier- oder Brückentage als rettende Pause zwischendurch. Besonders schwierig war die Woche bestimmt auch deswegen, weil Sie noch diese lästigen guten Vorsätze einhalten wollten. Kein Streuselbrötchen zum Frühstück. Keine Schokolade während der Kaffeepause. Kein Feierabendbierchen. Aber: Sie haben durchgehalten, der Anfang ist gemacht. Wie, Sie haben gar keine guten Vorsätze? Was, Sie arbeiten nicht mehr und sind im Ruhestand? Sie Glückliche, Sie Glücklicher! Dann vergessen Sie diesen Quatsch gleich und trinken schnell Ihren Kaffee, bevor er noch kalt wird. Tschö, wa!

KURZ NOTIERT

Auseinandersetzung mit 50 Jugendlichen

AACHEN Mit einem Großaufgebot musste die Polizei am Freitag in der Nähe des Aquis Plaza das Ordnungsamt der Stadt Aachen unterstützen. Die städtischen Mitarbeiter wollten

ten auch die seltene Chance, das immerhin fast 130 Jahre alte Gemäuer genau unter die Lupe zu nehmen. „In der sogenannten ‚Blower Door

Messung‘ haben wir die Wände vernebelt, um Schäden in der Bausubstanz auf die Spur zu kommen“, er-

ZAHLEN UND DATEN

Rund 100.000 Besucher werden erwartet

Mit rund 2,4 Millionen Euro sind die Gesamtkosten für die Sanierung des Museums an der Wilhelmstraße veranschlagt, um Albrecht Dürer den Weg (zurück) in die Kaiserstadt zu ebnen. Ende April sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Eröffnung der Ausstellungstrias zu Dürers Aachen-Besuch anno 1520 findet am 7. Oktober im Suermondt-Ludwig-Museum statt. Die Gesamtkosten für die Schau, die bis zum 10. Januar 2021 auch im Centre Charlemagne und im Ludwig Forum gezeigt wird, liegen nach Angaben des städtischen Kulturbetriebs bei

3,4 Millionen Euro. Etliche Förderanträge sind inzwischen beschieden. Erwartet wird unter anderem noch eine Förderzusage des Auswärtigen Amtes über 300.000 Euro. Zuschüsse kommen unter anderem vom Land NRW (200.000 Euro), dem Landschaftsverband Rheinland (240.000 Euro), der Peter und Irene Ludwig Stiftung (150.000 Euro), der Sparkasse (100.000 Euro) sowie der Kulturstiftung der Länder (100.000 Euro).

Das sogenannte Risikoportal, das die Stadt über die Einnahmen zu schließen hofft, ist mit rund 190.000 Euro veranschlagt. Erwartet werden insgesamt rund 100.000 Besucher.

läutert Jörn Kaluza vom Aachener Ingenieurbüro Inco, der die Arbeiten mit Andreas Schulze vom städtischen Gebäudemanagement leitet. Wo immer der weiße Dampf – und vermeintliche Rauch – nach außen drang, konnten die so entdeckten Lecks in der historischen Gebäudehülle rasch beseitigt werden. „Zugleich haben wir die Kapazität der Lüftungsanlagen praktisch verdoppelt“, berichtet Kaluza. Doppelt hält besser, lautet dabei auch die Devise in Sachen Sicherheit. Zwei parallele Systeme sorgen dafür, dass die Luftfeuchtigkeit im Hause permanent bei mindestens 45, maximal 55 Prozent liegt und eine konstante Temperatur von 18 bis 22 Grad Celsius gewährleistet ist, auch wenn einer der Kreisläufe einmal ausfallen sollte. Nicht weniger als 10.000 Kubikmeter Luft kann jede einzelne Anlage dabei pro Stunde „umwälzen“, berichtet Kaluza.

Minimale Strömungsverluste und hocheffiziente Wärmerückge-

winnung sind natürlich auch unter ökologischen Gesichtspunkten unabdingbar. Daher ist auch das Glasdach auf dem rückwärtigen Neubau des Museums, der Anfang der 90er Jahre eingeweiht wurde, bereits größtenteils durch 14 Zentimeter dicke Paneelen ersetzt worden, um eine optimale Dämmung zu erzielen. Kurzzeitig sorgte die logistisch aufwendige Maßnahme bei einigen Nachbarn übrigens für ziemlichen Unmut, weil im November ein Baukran in der Martin-Luther-Straße platziert werden musste. „Das war allerdings nicht anders zu machen, und die Zufahrt war weiter möglich“, unterstreicht Schulze. Bereits nach fünf Tagen habe man das Ungetüm wieder abbauen können. Und Techniker wie Kunstexperten gehen längst davon aus, dass das Großprojekt Museumssanierung noch vor dem Frühjahr weitestgehend abgeschlossen werden kann – lange bevor die ersten Kostbarkeiten aus der Werkstatt des großen Meisters Dü-

rer Anfang Herbst an der Wilhelmstraße ins rechte, nämlich ebenfalls nagelneue, extrem energiesparende LED-Licht gerückt werden. „Bis dahin erhalten die Räume auch einen zeitgemäßerem Anstrich“, verspricht Rief. Zudem werden die Präsentationen neu konzipiert, verschiedene Genres – Skulpturen, Malerei und auch historisches Mobiliar – sollen nach inhaltlichen und chronologischen Gesichtspunkten geordnet, in einzelnen Ensembles zusammengeführt werden.

Und wenn im Sommer die viel zitierte heiße Phase vor der Eröffnung der Dürer-Schau eingeläutet wird, dürften die Kunsthüter im Suermondt-Ludwig-Museum mithin zumindest im physischen Sinne stets auf „Betriebstemperatur“ bleiben. Selbst wenn die Fieberkurve im Museumsteam Tag für Tag ansteigt – im besten Sinne: „Schon der Umbau macht jedenfalls riesigen Spaß, weil bisher wirklich alles optimal gelaufen ist“, strahlt Michael Rief.

Die städtischen Mitarbeiter wollten nach Beschwerden durch Anwohner am Adalbertsberg eine Gruppe von 50 Jugendlichen kontrollieren. Diese widersetzten sich aber den Anweisungen des Ordnungsamtes und gingen die Mitarbeiter „massiv an“, woraufhin das Ordnungsamt gegen 18.30 Uhr die Polizei rief. Wie die Leitstelle der Polizei am Abend mitteilte, ging es um Ruhestörung, Müll und Drogenkonsum. Die Anwesenheit der zehn Streifenwagen schien die jungen Erwachsenen, überwiegend polizeibekannt, nicht zu beeindrucken. Es wurden zahlreiche Strafanzeigen wegen Körperverletzung und Widerstandshandlungen gestellt. Ein Mann wurde in Gewahrsam genommen. (red)

KONTAKT

Aachener Nachrichten

Lokalredaktion

☎ 0241 5101-311